

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

12.12.1910 (No. 341)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 12. Dezember

N^o 341

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Amtlicher Teil.

1. Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 29. November 1910 gnädigt geruht, den Bureaubeamten bei Großh. Fabrikinspektion, Kanzleirat **Wilhelm Häußler** seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. Januar 1911 in den Ruhestand zu versetzen.

2. Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern vom 8. Dezember 1910 wurden auf 1. Januar 1911 in gleicher Eigenschaft verlegt:

a. Der Bureaubeamte bei diesem Ministerium, Registrator **Philipp Pfanz** seinem Ansuchen entsprechend zur Großh. Fabrikinspektion.

b. Der Verwaltungsassistent **Georg Albert Brecht** bei der Filiale des Großh. Landesgewerbeamts in Furtwangen zur Expedition dieses Ministeriums.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 29. November d. J. gnädigt geruht, den Kanzleisekretär **Leopold Frey** beim Bezirksamt Freiburg auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf 1. Januar 1911 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 8. Dezember d. J. gnädigt geruht, den Amtmann **Otto Leers** in Konstanz zum Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern zu ernennen und den Amtmann **Dr. Gustav Keller** in Müllheim in gleicher Eigenschaft nach Konstanz zu versetzen.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern vom 6. Dezember d. J. wurde Amtmann **Friedrich Müller** beim Bezirksamt Stodach zum Verwaltungsassistenten an der Filiale des Großh. Landesgewerbeamts in Furtwangen ernannt.

Mit Entschliegung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 6. Dezember d. J. wurde Regierungsrat **Theodor Mittel** in Basel zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen verlegt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Geschosswirkungen moderner Feldhaubitzen.

Von unserem ständigen militärischen Mitarbeiter.

Die letzten Kriegserfahrungen haben gelehrt, daß auch der Feldkrieg aus befestigten Stellungen heraus geführt werden muß. Die befestigten Feldstellungen mit ihren tiefen Eingrabungen und Überdeckungen bieten den modernen Flachbahngeschützen mit ihrer rasanten Flugbahn jedoch so viel Widerstand, daß eine erfolgreiche Bekämpfung dieser Feldbefestigungen mit den Flachbahngeschützen nur durch einen überaus großen Munitionsaufwand durchgeführt werden könnte. Der nahe Gefahr einer Munitionsverschwendung bei einem solchen Kampf mußte vorgebeugt werden; zu diesem Zweck war es notwendig, ein Steilfeuergeschütz zu schaffen, das durch seine Flugbahn in der Lage ist, auch mit geringem Munitionsaufwand stark befestigte Feldstellungen wirkungsvoll zu bekämpfen. Diese Bemühungen führten zur Konstruktion der modernen **Feldhaubitze**.

Welche Wirkung mit einer 10,5 Zentimeter Feldhaubitze neuester Konstruktion erzielt werden kann, zeigt nachstehendes Beispiel:

Eine Kruppische 10,5 Zentimeter Feldhaubitze schoß mit Schrapnells und Sprenggranaten gegen Schützen in Schützengräben. Drei Schützengräben von je 20 Meter Länge in Abständen von 10 Meter hintereinander angelegt, waren mit je 30 Scheiben besetzt. Die Entfernung des vordersten Grabens zum Geschütz betrug 2000 Meter. Die Scheiben stellten zur Hälfte stehende, zur Hälfte sitzende, von vorn nicht sichtbare Schützen dar.

Durch 10 Schrapnells, die gegen die drei Gräben eine mittlere Sprengweite von 59, 69 bzw. 79 Meter eine Sprenghöhe von 6,7 Meter hatten, waren im ersten Graben 26 Scheiben durch 104 Kugeln und 4 Sprengstücke, im zweiten Graben 24 Scheiben durch 74 Kugeln und 2 Sprengstücke und im dritten Graben 24 Scheiben

durch 58 Kugeln und 3 Sprengstücke getroffen. Nur Treffer, die die Scheiben durchschlugen, sind als solche gezählt. Von den getroffenen Scheiben — alle stehenden Scheiben sind getroffen — war im ersten und zweiten Graben je eine Scheibe vollständig zerstört.

Weniger wirkungsvoll waren die mit Anschlagzünder versehenen Sprenggranaten.

Durch 10 Sprenggranaten, deren mittlerer Treffpunkt 8 Meter hinter dem zweiten Graben lag, wurde im ersten und dritten Graben nichts getroffen; im zweiten Graben waren durch eine am hinteren Graben eingeschlagene Granate neun Scheiben zertrümmert; außerdem war nur noch eine Scheibe getroffen. Granaten, die drei Meter vor oder hinter einem Graben einschlugen, hatten gar keine Wirkung, obgleich die nicht gedeckte Trefffläche ziemlich groß war.

Dieses Schießen zeigt, wie unsicher und vom Zufall abhängig die Wirkung des Granatfeuers mit Anschlagzünder ist. Zu der prozentuell hohen Trefferzahl der Schrapnells kommt dagegen noch die moralische Wirkung auf die dem Schrapnell ausgesetzte Truppe, mit der in jedem Kriege in hohem Maße gerechnet werden muß.

Reichstag.

Berlin, 10. Dezember.

Nach der bereits telegraphisch mitgeteilten Rede des Reichskanzlers führte der Abg. Dr. **Vassermann** (natl.) aus:

Bei allen Betrachtungen über die Finanzreform muß der Gesichtspunkt festgehalten werden, daß es weniger darauf ankommt, daß das Geld beschafft wird, sondern wie es gewonnen wird. Fürst **Bilow** hat damals den Reichstag auflösen wollen, weil die Finanzreform soziale Gedanken verlegte. Die Reform der Strafprozeßordnung, die Pensionsversicherung der Privatbeamten, die Reform der Verfassung Elb-Lothringens begrüßen wir. Die Worte des Kanzlers über die wirtschaftliche Lage des Reiches können wir Wort für Wort unterschreiben. Industrie, Handel und Landwirtschaft sind aufgeblüht. Wir freuen uns, daß der Kanzler über den Parteien steht und Ausnahmegeetze ablehnt. Die Moabit Vorfälle dürfen in ihrer Gesamterscheinung nicht unterschätzt werden. Die Veteranenfürsorge ist heute eine absolute Notwendigkeit. Eine Wehrsteuer zu ihrer Dedung wäre nicht zu verwerten. Die jetzige Finanzreform wirkt unsozial. Die Kritik, die man heute „Steuerhebe“ nennt, ist aus dem Volke, nicht aus dem Parlament gekommen. Der erfreuliche Aufschwung der Industrie ist zum Teil auf die jährliche Bevölkerungszunahme von 900 000 Personen zurückzuführen. Trotzdem besteht die Tatsache, daß die Industrie unter den neuen Steuern sehr leidet. Eine Vermehrung der Artillerie ist notwendig angesichts der Übermacht der französischen Artillerie. Leider gehen die **Pioniere** ganz leer aus, trotz der großen Bedeutung dieser Waffe. Die Heeresvorlage hätte etwas umfangreicher sein können. Der Verkauf des **Tempelhofer Feldes** hat lediglich Bedeutung in sozialer Hinsicht. Die Flotte hat sich, dank der zielbewußten Arbeit des Staatssekretärs v. **Tirpitz**, gut entwickelt, ohne England Vorrang zu verschaffen einer Invasion zu geben. Der Kaiser hat sich in seiner ganzen Regierungszeit als Friedensfürst bewiesen. In der letzten Zeit haben wir in unseren auswärtigen Beziehungen eine Besserung zu verzeichnen. In Asien haben wir Interesse an der Bagdadbahn, sowie an einem friedlichen, unabhängigen Persien. Bedauerlich bleibt die Anpöbelung des Kaisers von Ausland durch die sozialdemokratische Presse, die unsere Beziehungen zu einem großen Volk geradezu föhren kann. In Marokko haben wir befriedigende Ergebnisse nicht erzielt. Frankreich macht fortgesetzt neue Vorstöße auch in solche Gebiete, wo die Gebrüder **Mannesmann** Konzessionen haben. Die Erhöhung des Dispositionsfonds des Auswärtigen Amtes sollte, wie der Etat verlangt, vorgenommen werden. Dem Ruf zur Sammlung des Abg. **Speck** können wir nicht folgen angesichts der Antimodernistenbewegung der letzten Zeit und derartiger Vorgänge. Die innere Verwaltung sieht nicht mehr auf der Höhe. Es muß eine Periode der Reformen eintreten. Neue soziale Schichten drängen empor und verlangen ihr Recht. Wir wollen vorwärts zu neuen Reformen und Zielen.

Darauf sprach, wie gemeldet, der Reichskanzler über die auswärtigen Beziehungen des Reiches. Sodann führte der Abg. Dr. **Wiener** (fortsch. Vp.) aus:

Der Herr Reichskanzler hat auch dieses Jahr die Parteien ermahnt, das Vergangene zu vergessen und in praktischer Arbeit zusammenzujücken zum Wohle des Vaterlandes. Wir werden mitarbeiten. Diese praktische Arbeit kann aber nicht die Erinnerung an die Sünden der Vergangenheit auslöschen. Die Verfassung für das Reichsland erscheint uns unzulänglich. Die Wirtschaftspolitik hat einekehrseite — die Vertierung der Lebensmittel und Rohmaterialien. Verwundern muß, daß der Reichskanzler derartig in das schwabende Verfahren in Moabit eingegriffen hat. Das Anwachsen der „**Notenflut**“ ist durch die falsche Politik hervorgerufen worden. Die selbstjüchtige Politik der konservativen und liberalen Agartier hat den Fürsten **Bilow** von seinem Posten vertrieben. Bei der Militärvorlage werden in den kommenden Jahren die Ausgaben erheblicher werden. Technisch müssen

See- und Marine auf der Höhe stehen. Diese Modernisierung sollte aber auch ohne Erhöhung der Friedenspräsenzstärke zu erlangen sein. Bei dem Verkauf des Tempelhofer Feldes hätte der Reichstag gehört werden müssen. Da fehlte uns wieder das Ministerverantwortlichkeitsgesetz. Dem Staatssekretär **Dernburg** schulden wir Dank für seine Tätigkeit. (Bravo!) Wir hoffen, daß Herr v. **Lindequist** die Politik seines Vorgängers fortführen wird. Dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes wünschen wir, daß er eine ruhige und besonnene Politik führen möchte. Von der Potsdamer Entree erhoffen wir, daß der Deutschenhaß in Rußland zurückgehen werde. Wir dienen mit unserer Politik nicht der Sozialdemokratie. (Zurufe.) Aus der Blodzeit dürften Sie wissen, daß wir stets Gegner der Sozialdemokratie gewesen sind. Wir müssen die möglichst baldigste Befanntgabe des Wahltermins für die allgemeinen Wahlen fordern, damit keine Überumpelung der Wähler zu befürchten ist.

Abg. **Frhr. v. Camp** äußert Bedenken bezüglich der elsaß-lothringischen Verfassung. In einen Krieg mit England sei bei der achtunggebietenden Stellung unserer Flotte nicht zu denken. Der Anerkennung des Wirkens des Staatssekretärs **Dernburg** schließen wir uns an. Die guten Finanzen, die wir dem jetzigen Staatssekretär verdanken, dienen ebenso sehr dem Frieden wie ein gutes Meer. Wir wollen dafür sorgen, daß sie uns erhalten bleiben.

Darauf wird Vertagung beschlossen. Weiterberatung am Montag 2 Uhr. Schluß gegen 5 Uhr.

In Besprechung der Reden des Reichskanzlers von **Beßmann-Hollweg** führt das halbamtliche Wiener „Fremdenblatt“ aus: Von den knappen, streng sachlichen Reden, in denen der Reichskanzler unter Verzicht auf allgemeine Darlegungen die wichtigsten Fragen der äußeren Politik zu behandeln liebt, war die letzte unbestreitbar die inhalts- und aufschlußreichste. In der bündigen Kürze hat sie hochbedeutende Mitteilungen, namentlich über die Gestaltung der Beziehungen des Deutschen Reiches zu Großbritannien und Rußland geboten. Durch die Ausführungen des Reichskanzlers wurden in bestimmtester Form die friedlichen Tendenzen gekennzeichnet, welche einerseits der **Dreibund**, andererseits die Tripleentente verfolgen. So kann Deutschlands äußere Politik unter **Beßmann-Hollweg**s Führung in allen ihren Hauptgebieten auf Erfolge hinweisen. Aber von beiden Reden brachte dem Reichskanzler die erste, in der er sich mit der inneren Politik beschäftigte, keinen geringeren Erfolg als die andere. Niemals hat ein Reichskanzler wirksamer und in seiner Offenheit überzeugender gesprochen. Für eine Einigung der Ordnungsparteien ist die Kanzlerrede ein glückliches Plaidoyer gewesen, dessen Eindruck nachwirken wird.

Deutsches Reich.

Der Aufenthalt des Kronprinzenpaares auf Ceylon.

Solombo, 12. Dez. Der jetzt beendete Aufenthalt des Kronprinzen und der Kronprinzessin auf Ceylon ist in jeder Beziehung durchaus befriedigend verlaufen. Trotz des eingehaltenen Inzognitos ist von den Behörden und der Bevölkerung alles geschehen, um das Verweilen der hohen Gäste so angenehm wie möglich zu gestalten. Der Kronprinz benutzte, wie bekannt, die in Ceylon verlebten Tage, um die ihm hier zum erstenmale entgegen-tretende Tropenwelt kennen zu lernen und nahm an mehreren Jagdexpeditionen teil. Der Kronprinz besuchte in Begleitung der Kronprinzessin die historischen Denkmäler der Insel und besichtigte mehrere industrielle Etablissements. Am Samstag fand nach dem Diner bei dem deutschen Konsul ein Empfang im deutschen Klub statt, wobei der Kronprinz und die Kronprinzessin sich sämtliche Mitglieder der hiesigen deutschen Kolonie vorstellten ließ und in längeren zwanglosen Gesprächen mit ihnen verweilten. Gestern gab der Gouverneur zu Ehren des kronprinzlichen Paares ein Abschiedsfrühstück. Die Kronprinzessin besuchte hierauf die „**Gneisenau**“ und begab sich mit dem Kronprinzen auf den Lloyddampfer „**Ligow**“, mit dem sie die Rückreise antritt, während der Kronprinz auf die **Gneisenau** zurückkehrte. Abends verließen beide Schiffe den Hafen. Am 14. Dezember morgens wird die „**Gneisenau**“ in **Bombay** eintreffen, wo der Gouverneur den deutschen Kronfolger an Bord begrüßen wird und die zum Stabe des Prinzen kommandierten englischen Herren sich melden werden.

Ausland.

Die Wahlen in England.

London, 11. Dez. Schatzkanzler **Lloyd George** ist in Carnarvon wiedergewählt worden.
Der Stand ist jetzt 183 Liberale, 226 Unionisten, 32 Mitglieder der Arbeiterpartei, 56 Anhänger **Redmonds** und 6 An-

zu tief ausgefallen, im Süden des Landes im Mittel um 6, im Norden um 8 mm.

Die Bitterungsverhältnisse des Berichtsmonats waren bedingt durch das Vorherrschende von Depressionen, die am Anfang und am Schluss mit beträchtlicher Tiefe auftraten, in der übrigen Zeit dagegen flach waren und sich über dem Ostseegebiet oder dem Festland aufhielten.

Zu tief ausgefallen, im Süden des Landes im Mittel um 6, im Norden um 8 mm.

Der Monat begann mit stürmischem und mildem Regenwetter; mehrmals fielen sehr ergiebige Regennengen.

haft. Im Rhein trat im ersten Monatsdrittel eine erhebliche, aber ziemlich rasch verlaufende Anschwellung auf, der nochmals ein Ansteigen gegen das Monatsende folgte.

Die Monatsmittel der Wasserstände sind durchweg höher als die Vergleichswerte des Jahrzehnts 1891-1900, und zwar bei Konstanz um 0,28 m, Waldshut 0,99 m, Basel 0,62 m, Breisach 0,69 m, Neff 0,98 m, Mayau 1,37 m und Mannheim 1,48 m.

Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Breisach. M.843

In das Handelsregister Abteilung B ist bei Nr. 3 Tapeten-Industrie-Aktiengesellschaft Berlin, Zweigniederlassung Breisach; Grismann u. Cie., Abte...

Durlach. M.787

In das Handelsregister B, D. 3. 4, Firma „Maschinenfabrik Gröner Aktiengesellschaft“, Durlach, wurde eingetrag...

Durlach. M.901

In das Handelsregister B, D. 3. 1, ist bei der Aktiengesellschaft Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold und Sebold & Neff in Durlach eingetrag...

Durlach. M.902

In das Handelsregister A, D. 3. 220, Firma „Durlacher Handelsbruderei Otto Veder“ in Durlach wurde eingetrag...

Durlach. M.903

In das Handelsregister A, D. 3. 216, Firma „Dieb & Braun, Färberei und chemische Waschanstalt“ in Durlach wurde eingetrag...

Durlach. M.942

In das Handelsregister B, D. 3. 15, Firma Gustav Genschow u. Co. A.-G. Berlin, Zweigniederlassung Durlach, wurde heute eingetrag...

Ettlingen. M.916

Nr. 6492. Im hiesigen Handelsregister A unter D. 3. 166 wurde eingetrag...

Freiburg. M.920

In das Handelsregister, Abteilung B, Band II, D. 3. 2, wurde eingetrag...

Freiburg. M.921

In das Handelsregister A wurde eingetrag...

Band I, D. 3. 60: Firma Humdler & Cie., Freiburg, betreffend: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Band I, D. 3. 259: Firma G. Ludwig, Baader & Raier's Nachfolger, Freiburg, ist erloschen.

Freiburg, den 7. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht.

Seidelberg. M.917

Zum Handelsregister wurde eingetragen: Abt. B, Band I, D. 3. 89, Firma „Gustav Zwilling, Zahnbürstengroßhandlung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Seidelberg; Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Bürsten- und Kammmaterialien jeder Art, insbesondere die Weiterführung des bisher unter der Firma „Gustav Zwilling, Zahnbürstengroßhandlung“ in Seidelberg betriebenen Zahnbürstengeschäftes. Die Gesellschaft darf Unternehmungen mit ähnlichen Geschäftszwecken erwerben, sich an solchen Unternehmungen beteiligen oder sie vertreten. Das Stammkapital beträgt 70 000 Mark. Geschäftsführer sind: Gustav Zwilling, Kaufmann in Seidelberg, Hermann Ries, Kaufmann in Karlsruhe, Hans Haarmann, Kaufmann in Heidelberg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. November 1910 festgestellt und am 6. Dezember 1910 geändert. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts der Firma Gustav Zwilling, Zahnbürstengroßhandlung in Seidelberg begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch die Gesellschaft ausgeschlossen. Der Geschäftsführer Hermann Ries in Karlsruhe bringt als Einlage das von Gustav Zwilling mit allen Aktiven aber ohne die Schulden erworbene und seither von letzterem unter der Firma Gustav Zwilling, Zahnbürstengroßhandlung betriebene Geschäft und zwar mit folgenden Vermögenswerten ein: Warenvorräte und Einrichtungsgegenstände im Wert von 36 716 M. 62 Pf. Geschäftsausstände von 22 380 „ 27 „ Wechselorderungen von 2 648 „ 34 „ Barbestand von 1 254 „ 77 „ zusammen 63 000 Mark, wovon demselben 60 000 Mark als Stammeinlage angerechnet werden. Frau Anna Maria Zwilling geb. Nabe in Heidelberg bringt ihre Forderung von 3000 M. an den Geschäftsführer Hermann Ries in Karlsruhe auf Rechnung ihrer Stammeinlage ein. Die Bekanntmachungen erfolgen, soweit gesetzlich vorgeschrieben, durch die Karlsruher Zeitung. Abt. A, Band III, D. 3. 116 zur Firma „Gustav Zwilling, Zahnbürstengroßhandlung“ in Seidelberg; Die Firma ist erloschen. Bei Abt. A, Band III, D. 3. 317 Firma „Tripler & Co.“ in Heidelberg heißt der zweite Teilhaber Richard Ogler, Seidelberg, den 8. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht III.

Seidelberg. M.866

Zum Handelsregister wurde eingetragen: Abt. A, Band I, D. 3. 50 zur Firma „Nikolaus Trübner“ in Heidelberg; Inhaberin der Firma ist nunmehr Sofjawelja Nikolaus Trübner Wwe., Franziska geb. Schultmayer in Heidelberg.

Abt. B, Band I, D. 3. 85: zur Firma „Papier- u. Tapetenfabrik Vammenthal Abteilung der Tapeten-Industrie-Aktiengesellschaft“ Sitz zu Berlin; Zweigniederlassung zu Vammenthal; Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 11. Okt. 1910 soll das Grundkapital um 5 110 000 M. herabgesetzt werden. Die Herabsetzung hat stattgefunden und beträgt das Grundkapital jetzt 10 890 000 Mark, eingeteilt in 3460 Vorzugsaktien und 7430 Stammaktien. Seidelberg, den 5. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. M.879

Zum Handelsregister A wurde eingetragen: Zu Band II, D. 3. 309 zur Firma Peter Eberhardt, Karlsruhe: Die Firma ist geändert in Automobilhaus Peter Eberhardt.

Zu Band IV, D. 3. 16 zur Firma Julius Blum, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.

Zu Band IV, D. 3. 206 Firma und Sitz: Curt Nibel & Co., Karlsruhe: Persönlich haftende Gesellschaft: Curt Nibel, Kaufmann, und Jakob Brenn, Kaufmann, beide hier wohnhaft. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1910 begonnen. Spezialgeschäft für den modernen Bureaubedarf. Karlsruhe, den 5. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht B. II.

Karlsruhe. M.900

In das Handelsregister B wurde zu Band III, D. 3. 16, eingetragen: Firma und Sitz: Süddeutsche Flußspatwerke, G. m. b. H., Karlsruhe mit einer Zweigniederlassung in Oberkirch, Gegenstand des Unternehmens: Der Erwerb oder der Pachtung von Flußspat, Schwerpat, Feldspat, Quarz und Erze führenden Gruben, die Ausbeutung der eröffneten und der noch zu eröffnenden Gruben, die Verarbeitung und der Vertrieb des gewonnenen Materials, die Einrichtung von Fabriken oder Werken, welche Flußspat und Schwerpat oder sonstige aus den Gruben gewonnene Produkte verarbeiten oder verwenden oder die Beteiligung an derartigen Unternehmungen. Stammkapital: 120 000 M. Geschäftsführer: Freiherr Hans von Verschuer, Karlsruhe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. März 1909 festgestellt und am 24. November 1910 bezüglich des Sitzes der Gesellschaft und des Stammkapitals geändert worden. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Karlsruhe, den 7. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht B. II.

Kehl. M.880

In das Handelsregister Abt. A, Bd. I, ist bei D. 3. 162 eingetragen worden, daß die Firma Herm. E. Kaiser in Straßburg, Zweigniederlassung in Kehl, erloschen ist. Kehl, den 3. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht.

Konstanz. M.867

In das Handelsregister wurde eingetragen: A, Bd. I, D. 3. 184: Firma Max Bachstein Nachf., Inhaber Georg Lederer, Konstanz. Das Geschäft ist auf Georg Lederer Witwe Kästchen geb. Böhm in Konstanz übergegangen. Die Firma ist geändert in Kästchen Lederer. Konstanz, den 2. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht.

Konstanz. M.943

In das Handelsregister wurde eingetragen: A, Bd. III, D. 3. 58: Firma Konfektionshaus Merkur Simon & Co. in Konstanz. Der persönlich haftende Geschäftsführer Louis Freisleben ist aus der offenen Handelsgesellschaft ausgetreten und diese dadurch aufgelöst. Geschäft und Firma sind auf den nunmehrigen alleinigen Inhaber Kaufmann Jakob Simon übergegangen. A, Bd. II, D. 3. 96: Firma Holz- und Ziegelwerk Konstanzer Wälder u. Kramer in Konstanz. Geschäft und Firma sind auf den H. Rajer s. D. W. Wilhelm von Goecke in Konstanz mit Aktiven und Passiven übergegangen. Konstanz, den 6. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. M.881

Zum Handelsregister B, Band III, D. 3. 16, Firma „Rheinische Gummi- und Cellulose-Fabrik“, Mannheim, wurde heute eingetragen: Das Grundkapital ist um 500 000 Mark erhöht und beträgt jetzt 3 000 000 Mark. Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 25. Oktober 1910 wurde § 4 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrags entsprechend der Erhöhung des Grundkapitals abgeändert. Die Aktien sind zu pari ausgegeben. Mannheim, den 29. November 1910. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. M.944

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: 1. Band II, D. 3. 92, Firma „G. Altritt Jr. Nachfolger“, Mannheim: Die Profura des Heinrich Klein, Mannheim, ist erloschen.

2. Band X, D. 3. 40, Firma „Mannheimer Holz-Compagnie Dreifuß & Levisstein“, Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 17. November 1910 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven samt der Firma auf den Geschäftsführer Adolf Levisstein als alleinigen Inhaber übergegangen. Adolf Levisstein Ehefrau Marie geb. Essinger, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

3. Band XIV, D. 3. 37, Firma „Eüdd. Tarif- und Reklamationsbureau Ernst Gogler“, Mannheim: Der Firmeninhaber hat seinen Wohnsitz nach Heidelberg verlegt. Die Profura des Alfred Schid ist erloschen. Julius Sauter, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

4. Band XIV, D. 3. 67, Firma „Motoverl Fabrik chemischer Produkte Julius Dreifuß & Cie.“, Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 17. November 1910 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven samt der Firma auf den Geschäftsführer Julius Dreifuß als alleinigen Inhaber übergegangen.

5. Band XV, D. 3. 80, Firma „Simon Wutenwieser“, Mannheim U. I. 7. Inhaber ist Simon Wutenwieser, Kaufmann und Rechtskonsulent, Mannheim. Geschäftszweig: Handels- und Privat-Ankündigung, Inkasso und Rechtsbüro.

6. Band XV, D. 3. 81: Firma „A. Orlof & Co.“, Mannheim, Jungbuhstr. 7. Persönlich haftende Geschäftsführer sind: Abraham Orlof, Fabrikant, Mannheim, Max Rodies, Kaufmann, Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1910 begonnen. Geschäftszweig: Zigarettenfabrik.

7. Band XV, D. 3. 82: Firma „Gehr. Schmid Lichtpaus - Anstalt „Eletra“, Mannheim R 6, 14/16. Persönlich haftende Geschäftsführer sind: Kaspar Schmid, Elektrotechniker, Mannheim, Johann Schmid, Elektromonteur, Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 28. November 1910 begonnen. Geschäftszweig: Herstellung von Lichtpausen etc. Mannheim, den 3. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht I.

Neustadt. M.945

Nr. 18 565. Im Handelsregister A, Band I wurde bei D. 3. 28 „M. Ferd. Brugger, vorm. Kleiser, Straub in Langkirch“ eingetragen: Die Firma ist erloschen. Neustadt i. Schw. (Baden), den 6. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht.

Schwezingen. M.918

In das Handelsregister Abt. A, Bd. I, D. 3. 27 - Firma Franz Hartmann, Handel mit Kohlen, Holz, Schnittwaren und Brennholz in Schwezingen - wurde eingetragen: Die dem Karl Hartmann erteilte Profura ist erloschen. Die Firma heißt nun Karl Hartmann, Schwezingen. Inhaber ist Karl Hartmann, Kohlenhändler in Schwezingen. Schwezingen, den 6. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht.

Waldbrunn. M.882

Nr. 9463. Zum Handelsregister B, Band I, D. 3. 1, Firma Ten- und Ziegelwerk Hardheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Hardheim wurde eingetragen: Mit Wirkung vom 1. August 1910 an ist die Vertretung und Geschäftsführung der Gesellschaft deren kaufmännischem Leiter Ernst Lachenmann in Hardheim neben den bereits bestellten Vorstandsmitgliedern übertragen worden. Waldbrunn, den 29. November 1910. Großh. Amtsgericht.

Weinheim. M.919

Zum Handelsregister A, Band II, D. 3. 1 wurde eingetragen: Die Firma „Adolf Braun“ in Weinheim. Inhaber ist Kaufmann Adolf Braun in Weinheim. Angegebener Geschäftszweig: Herrentonkonnjunktionsgeschäft. Weinheim, den 6. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht I.

Wertheim. M.946

Nr. 12 732. In das Handelsregister Abt. A, D. 3. 68, Firma M. Wögel-

mann in Wertheim wurde heute eingetragen: Dem Kaufmann Martin Wors in Wertheim ist Profura erteilt. Wertheim, den 8. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht.

Wolfsach. M.941

In das Handelsregister Abt. B wurde zu Firma Bierbrauerei Hst. B & Cie. G. m. b. H. in Haslach i. N. eingetragen: Als weiterer Geschäftsführer wurde Josef Dief, Kaufmann in Haslach i. N., bestellt. Wolfsach, den 10. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht.

Bereinsregister. M.947

In das Vereinsregister wurde unter D. 3. 3 heute eingetragen: „Forst- und Schützenverein Waldbrunn“, Satzung vom 23. August 1910. Der Vorstand besteht aus: Hermann Hef, Waldbrunn (1. Vorsitzender), Wilhelm Adermann, Waldbrunn (2. Vorsitzender), Wilhelm Nau, Steinhauser (Schriftführer), Johann Goos, Glaser (Kassier), Johann Rau, Maurer, Hermann Gunkel, Waldbrunn, Josef Walter, Maurer, Michael Gunkel, Glaser, Sebastian Schler, Maurer, Karl Verberich, Landwirt, Johann Josef Kaufmann II., Maurer, Anton Gejmer, Waldbrunn, alle in Waldbrunn. Waldbrunn, den 7. Dezember 1910. Großh. Amtsgericht.

Bürgerliche Rechtsstreite. M.877.3

Effentliche Zustellung einer Klage. Nr. 20825. Heidelberg. Die Ehefrau des Kellners Kaspar Kästlin Marie geb. Kunz zu Heidelberg, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwältin Singhof hier, klagt gegen ihren Ehemann, früher zu Heidelberg, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, mit dem Antrage auf Scheidung der Ehe vom 24. Januar 1908 in Bedenriede geschlossenen Ehe aus Verschulden des Ehemannes. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die I. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Heidelberg auf Samstag den 18. Februar 1911, vormittags 9 1/4 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Heidelberg, den 7. Dezember 1910. Schneider, Gerichtsschreiber d. Gr. Landgerichts.

Bermischte Bekanntmachungen. M.935

Deutsch- u. Niederländisch-Russischer Güterverkehr. Mit Gültigkeit vom 1. Februar 1911 tritt für die Artikel der Gruppe 32 Position 1a, 2a, 3a, 4a, 5, 6, 7, 8a, 9a, 10, 11a, 12a und 2a und der Gruppe 33 Position 93a, 109a, 245 und 246a der Güterklassifikation des Teils II für die russischen Strecken in der Richtung von Rußland eine Änderung in der Tarifierung ein, wodurch auf Entfernungen von 2501 bis 2925 Werk-Erhöhen herbeigeführt werden. Ferner tritt mit Gültigkeit vom 16. Januar 1911 eine Änderung der Wagenladungsnorm im Verkehr von und nach Stationen der Lodzer und Warschau-Wiener Eisenbahn ein. Nähere Auskunft erteilen die Verbandsstationen sowie unser Verkehrs-bureau. Karlsruhe, den 10. Dezember 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Deutsch- u. Niederländisch-Russischer Güterverkehr. M.934

Mit Gültigkeit vom 14. Januar 1911 treten bei den Artikeln der Gruppe 32, Position 1a, 2a, 3a, 4a, 5, 6, 7, 8a, 8b, 9a, 9b, 10, 11a, 12a und 2a und der Gruppe 33, Position 93a, 109a, 109b, 245 und 246a der Güterklassifikation des Teils II Veränderungen in der Tarifierung ein. Nähere Auskunft erteilen die Verbandsstationen u. unser Verkehrs-bureau. Karlsruhe, den 9. Dezember 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.